

Luzern, 27. August 2024

**ANTWORT AUF ANFRAGE****A 186**

Nummer: A 186  
Protokoll-Nr.: 866  
Eröffnet: 06.05.2024 / Justiz- und Sicherheitsdepartement

**Anfrage Rüttimann Daniel und Mit. über die Erhöhung der Sicherheit im Strassenverkehr aufgrund der aktuellen Strassenunfallstatistik**

Zu Frage 1: Wie stuft der Regierungsrat die aktuelle Astra-Unfallstatistik für den Kanton Luzern ein?

Die Sicherheit auf den Luzerner Strassen hat für unseren Rat eine hohe Priorität. Statistik Luzern (LUSTAT) analysiert seit Jahren die Unfallzahlen des Bundesamts für Strassen ASTRA. Die [Zahlen des ASTRA](#) zeigen, dass im Jahr 2023 weniger Personen bei Verkehrsunfällen starben. Der kürzlich von LUSTAT veröffentlichte [Bericht über die Strassenverkehrsunfälle 2023](#) bestätigt die rückläufige Tendenz bei den polizeilich registrierten Verkehrsunfällen. Dies, obwohl die Anzahl der Verkehrsteilnehmenden und die gefahrenen Fahrzeugkilometer laufend zunehmen. Unser Rat hat erfreulich zur Kenntnis genommen, dass 2023 die tiefste Anzahl von Verkehrstoten seit Beginn der Statistik im Jahr 1992 verzeichnet wurde. Hingegen verzeichnet der Kanton Luzern von Januar bis Juli 2024 bereits sieben Verkehrstote. Was seit einigen Jahren auffällt, bei den Zahlen vom ASTRA wie auch LUSTAT, ist die steigende Anzahl von verletzten und schwerverletzten Personen. Viele dieser Unfälle sind auf Unachtsamkeit und Ablenkung zurückzuführen.

Zu Frage 2: Sind ausreichend Kontrollen vorgesehen und umsetzbar, um die Verkehrssicherheit angemessen zu gewährleisten, insbesondere für die schwächeren Verkehrsteilnehmenden (Fussgänger, Kinder, Radfahrer, Personen mit Beeinträchtigung)?

Kontrollen im Bereich der Verkehrssicherheit beinhalten unter anderem Geschwindigkeitskontrollen, Kontrollen der Fahrfähigkeit und die Einhaltung von Verkehrsregeln aller Art (beispielsweise Überwachung Fussgängerstreifen, Stoppstrassen und Fahrradkontrollen). Gezielt auf den Schulstart hin werden Autofahrerinnen und -fahrer, Eltern und Kindern nochmals auf das Verhalten auf der Strasse sensibilisiert. Hinzu kommt die Bekämpfung von anderen Phänomenen im Zusammenhang mit dem Strassenverkehr: Kontrollen gegen Poser, Tuner, Raser und Fahrzeuglenkenden mit fehlender Fahrfähigkeit. Verkehrskontrollen alleine führen nicht zu einer nachhaltigen Senkung der Unfallzahlen, bilden aber die Grundlage, um Verhaltensänderungen positiv zu beeinflussen. Denn der grösste Teil der Verkehrsunfälle wird durch das Fehlverhalten der Verkehrsteilnehmenden verursacht.

Zu Frage 3: Welche präventiven Massnahmen sieht der Kanton Luzern diesbezüglich vor?

Die Stärkung der Prävention ist ein Legislaturziel im Aufgabenbereich «Öffentliche Ordnung und Sicherheit» und ein «Strategisches Ziel» der Luzerner Polizei. Der Dienst Prävention wurde deshalb 2024 mit zwei Vollzeitstellen verstärkt. Zudem wurde auf den 1. September 2024 im Präventionsdienst eine Stelle für den Seniorenschutz geschaffen. Schwerpunkt dieser Stelle sind altersspezifische Verkehrssicherheitsthemen. Dazu gehören unter anderem der Aufbau des Fachbereiches Seniorenschutz, die Planung und Durchführung von Vorträgen, Standaktionen, Schulungen und Beratungen sowie die Mitarbeit im Bereich der kriminalpolizeilichen Sicherheitsberatung. An den Volksschulen des Kantons Luzern leisten Schulinstruktorinnen und –instruktoren flächendeckend einen wertvollen Beitrag in Verkehrs- und Sicherheitsfragen. Es werden jährlich rund 30'000 Kinder und Jugendliche stufengerecht unterrichtet. Durch die Massnahmen aller an der Verkehrssicherheit für Kinder beteiligten Personen und Institutionen bewegen sich die Zahlen von Kinderunfällen erfreulicherweise auf einem historisch tiefen Niveau.

Ausserdem beteiligt sich die Luzerner Polizei im Jahr 2024 an acht präventiven Verkehrskampagnen:

<b>Monat</b>	<b>Kampagne</b>	<b>Slogan</b>
Januar	Alkohol am Steuer	Alkohol ist auf der Strasse ein gefährlicher Begleiter.
Februar / März	Ablenkung	Immer Anhalten für den Handygebrauch.
April / Mai / Juni	Sichtbarkeit	Liebe Velofans, könnte ich doch wie Ihr eine Leuchtweste tragen.
Juni / Juli	E-Bike	Hol nicht das Letzte aus dem E-Bike raus.
August	Schulweg	Stoppen für Schulkinder.
September	Ablenkung	Ablenkung kann töten.
Oktober / November	Sichtbarkeit	Liebe Velofans, könnte ich doch wie Ihr eine Leuchtweste tragen.
Dezember	Alkohol am Steuer	Alkohol ist auf der Strasse ein gefährlicher Begleiter.

Diese Kampagnen erfolgen im Verbund mit den Zentralschweizer Polizeikörpern und mit nationalen Gremien wie der Beratungsstelle für Unfallverhütung BFU, dem Verkehrs-Club der Schweiz VCS und Fussverkehr Schweiz.

Zu Frage 4: Ist angedacht, die Verschärfung der Bussen bei speziellen Vergehen zu überprüfen?

Das Strassenverkehrsgesetz und die Verordnung zu den Ordnungsbussen ist auf Stufe Bund geregelt. Anlässlich der letzten Revision der Ordnungsbussenverordnung des Bundes im Jahr 2017 hatte sich der [Kanton Luzern](#) vergeblich für eine Erhöhung der Ordnungsbusse bei der Benützung des Mobiltelefons durch den Fahrzeuglenker eingesetzt.

Die Erfahrungen aus Via sicura (Handlungsprogramm für mehr Sicherheit im Strassenverkehr auf Bundesebene) zeigen, dass nach einer Verschärfung der Sanktion anfänglich eine gewisse Wirkung feststellbar ist. Diese verflacht aber in der Regel rasch wieder, weil sich die Verkehrsteilnehmenden daran gewöhnen und sich darauf verlassen, in keine Verkehrskontrolle zu geraten. Zurzeit sind uns keine Vernehmlassungen zur Ordnungsbussenverordnung oder des Strassenverkehrsgesetzes bekannt.

Zu Frage 5: Welche Massnahmen sind vorgesehen, um die Gefahr von Fahrzeuglenkenden, welche durch das Smartphone abgelenkt oder unaufmerksam sind, einzuschränken resp. zu verhindern?

Aus der [Motion 24.3345](#) zum Thema Verkehrssicherheit ist herauszulesen, dass das Bundesamt für Strassen noch in diesem Jahr das Forschungsprojekt «Nachweismittel für ablenkende Nebentätigkeiten der Motorfahrzeugführenden» startet. Dabei sollen verschiedene praktikable Möglichkeiten geprüft werden, wie ablenkende Nebentätigkeiten mit verhältnismässigem Aufwand erkannt und sanktioniert werden können.

Aufgrund der anhaltend vielen Übertretungen und der Bagatellisierung des Themas in der Gesellschaft haben die Zentralschweizer Polizeikorps entschieden, eine eigene Kampagne zum Thema Ablenkung zu lancieren. Der offizielle Kampagnenstart ist am 9. September 2024. Die Kampagne wird begleitet durch gezielte Schwerpunktkontrollen. Eine flächendeckende Plakatierung und Beiträge in den Medien sollen auf die Kampagne aufmerksam machen. Speziell auch über die Verbreitung in den Sozialen Medien soll das Zielpublikum noch besser erreicht werden. Das Thema Ablenkung wird parallel stufengerecht beim Verkehrsunterricht und bei Vorträgen vertieft angesprochen.

Zu Frage 6: Sind ausreichend personelle Ressourcen für die Prävention und die Kontrolle zur Verminderung von Unfällen im Strassenverkehr eingesetzt?

Damit sich Luzernerinnen und Luzerner auf den Strassen sicher fühlen, muss die Polizei ihre Präsenz auf den Luzerner Strassen hochhalten. Alle Verkehrsteilnehmenden müssen überall und jederzeit mit Verkehrskontrollen auf dem Kantonsgebiet rechnen. Nur so kann die Verkehrssicherheit auf dem heutigen Standard gehalten werden. Aktuell sind genügend personelle Ressourcen vorhanden, um den diesbezüglichen Auftrag zu erfüllen, nachdem, wie im Planungsbericht über die Leistungen und Ressourcen der Luzerner Polizei (Planungsbericht Lupol 2022) aufgezeigt, die Verkehrs- und die Kriminalprävention gestärkt werden konnte (5 Stellen zusätzlich). Mit der steigenden Bevölkerungszahl und der damit höheren Zahl an Verkehrsteilnehmenden, muss mittel- bis langfristig mit einem weiteren Personalbedarf gerechnet und die Polizeipräsenz entsprechend erhöht werden.